

Kozina Alexander, Maler. * Felsőág (Simaság, Kom. Vas, Ungarn), 13. 3. 1808; † Oberpullendorf (Burgenland), 6. 9. 1873. Lernte zuerst in Pest bei J. Peschky, ab 1828 bei Joh. P. Krafft (s.d.) in Wien, wo er mit seinem Werk „Sintflut“ den ersten akadem. Preis erhielt. 1828 ging er mit einem Stipendium des ung. Palatins nach Italien (Florenz, Rom, Neapel), 1834 arbeitete er in Venedig gem. mit dem ung. Maler Barabás an einer Porträtgruppe. 1835 kehrte er nach Ungarn zurück und malte zahlreiche Porträts. Nach einer größeren Reise (1841) durch Rußland und Deutschland verbrachte er einige Jahre auf dem Besitz seiner Familie in Oberpullendorf, wo u. a. eines seiner größeren Gemälde, „Badende Nymphen“, entstand. Als überzeugter Republikaner mußte er 1848 in das Ausland fliehen. Nach längerem Aufenthalt in Paris, wo er auch V. Hugo malte, begab er sich in die Vereinigten Staaten und nach Mexiko. Nach seiner Rückkehr 1857 hielt er sich ständig in Oberpullendorf auf.

W.: Porträts; Landschaftszeichnungen; Altarb. *Ecce homo*, Kirche von Oberpullendorf.

L.: *Tagbl. (Generalanzeiger für das Burgenland) vom 4. 3. 1927; Vasárnapl Ujság, 1884, S. 395, mit Abb.; Thieme-Becker; Révai 12; Alte Kunst im Burgenland bis 1900 (Erste kunsthist. Ausst. des Burgenlandes), Eisenstadt, 1953, S. 15, 26; Barabás M. emlékiratai, 1902; Művészet 6, 1907, 8, 1909, 13, 1914; Das geistige Ungarn; A műbarát 1, 1921, S. 144; K. Lyka, A táblabíró-világ művészete, 1922, 1, S. 136, 2, S. 47, 50, 91, 95–97, 132, 3, S. 59 ff., 4, S. 52, 135, 137. (Semmelweis)*

Kožíšek Josef, Schriftsteller und Pädagoge. * Lužan b. Přestitz (Lužany/Přeštice, Böhmen), 6. 7. 1861; † Auwal (Úvaly, Böhmen), 6. 7. 1933. Maturierte an der Lehrerbildungsanstalt in Píbram. Ab 1881 Lehrer in Měčín, 1883–85 in Třeboraditz, 1885–95 in Kletzan, 1895–1917 Schulleiter in Zap b. Brandeis a. d. Elbe, aus polit. Gründen während des Ersten Weltkrieges in Oberneudorf b. Neupaka, kehrte er 1918 an seine frühere Stelle in Zap zurück, 1920–27 Leiter, schließlich Dir. der literar. Abt. des Staatsverlages in Prag. Mitgl. der Redaktion der „Pedagogické rozhledy“. Autor von Fibeln und Lesebüchern für Volksschulen, der auch in seinen einfach geschriebenen Vers- und Prosadichtungen für Kinder pädagog. Gesichtspunkte und moral. und lehrhafte Tendenzen verwertete.

W.: *Doma i na sluníčku* (Zu Hause und an der lieben Sonne), 1890; *Oku i srdčku* (Für das Auge und das Herzchen), 1891; *Jiskry a plamínky* (Funkeln und Flämmchen), 1893; *Chudobky u cest* (Gänseblümchen an den Wegen), 1901; *Poupata*

(Knospfen), 1913; *Rozpravy o čtení elementárním* (Diskussionen über das elementare Lesen), 1913; *Počátky čtení* (Anfänge des Lebens), 1914; *Ráno* (Der Morgen), 1919; *Pod širým nebem* (Unter freiem Himmel), 1922; *Pohádka lesa* (Ein Waldmärchen), 1923; *Studánka* (Das Brunnlein), 1924; *Radovánky* (Freudentest), 1927; *Na sluníčku* (An der lieben Sonne), 1929; etc. *Výbor z prací* (Ausgewählte Arbeiten), 3 Bde., 1921; *Na výsluní* (Auf der Sonnenseite), ausgewählte Werke, 1954.

L.: *F. Jungbauer, J. K., básník-učitel* (J. K., Dichter-Lehrer), 1938 (mit Bibliographie und weiterer Literatur); *J. K. 1861–1961* (Festschrift), 1961; *Masaryk 4; Otto 28, Erg.-Bd. III/2; Slovník českých spisovatelů*, 1964. (Havel)

Kozłowski Włodzimierz, Jurist und Wirtschaftsfachmann. * 1859; † 1917. Stud. an der Univ. Krakau Jus, 1884 Dr. jur., wirtschaftswiss. Stud. absolv. er im Ausland. Ab 1889 war K. Abg. zum Landessejm, 1882–1902 und ab 1905 Abg. zum Reichsrat. Als Repräsentant des Polenklubs nahm K. tätigen Anteil an den Arbeiten der wirtschaftlichen Komm. des Reichsrates. Er war Anhänger des staatlichen Föderalismus sowie einer Autonomie für Galizien und führte eine antiukrain. Politik. K. hinterließ dem Nationalinst. Ossolineum in Lemberg eine große Smlg. von Abschriften und archival. Exzerpten zur Geschichte Galiziens und eine umfangreiche Bibl.

W.: *Nauka rolnictwa w naszym ustroju szkolnym* (Bodenkulturlehre in unserem Schulsystem), 1887; *Memorandum von . . .* Deligierten der k. k. landwirtschaftlichen Ges. in Krakau, 1888.

L.: *M. Bobrzyński, Z moich pamiętników* (Aus meinen Memoiren), 1957; *A. Fischer, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Zarys dziejów* (Das Nationalinst. Ossolineum – Abriß der Geschichte), 1927, S. 82; *F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus XI.–XII. Legislaturperiode, 1907, 1911; Kalendarz Krakowski J. Czecha* (Krakauer Kalender von J. Czech), 1888–1917; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana, Bd. 39, 1907.* (Szklarska)

Kozłowski Zygmunt Bolesta, Politiker. * Malawa, Bez. Sanok (Galizien), 1. 5. 1831; † Lemberg, 11. 10. 1893. Wurde bei den Jesuiten in Lemberg erzogen, stud. 1851/52 an der Univ. Wien Jus und lebte dann auf seinem Gut in Zablotka (Bez. Przemysł). K. nahm regen Anteil am Januaraufstand 1863. Er gehörte der konservativen Partei an, war 1864–72 Abg. zum Landessejm, ab 1873 Abg. zum Reichsrat. 1866 wurde K. in die Zentralkomm. für die Kontrolle der Staatsschulden gewählt. Er war Präs. der Ung.-Galiz. Eisenbahn und tätiges Mitgl. des Bezirksausschusses in Przemysł.

W.: *Sprawozdanie z czynności poselskich* (Ber. über die Arbeit des Abg. zum Sejm), 1879.

L.: *Czas, 1893, n. 233; Gazeta Lwowska, 1893, n. 231; Reprzentacja kraju naszego w Radzie*